



**KVV  
des**

**MA Atlantic Studies in  
History, Culture and  
Society**

**Wintersemester 2010/11**

# **KVV des MA Atlantic Studies in History, Culture and Society** **(WiSe 2010/11)**

*Beratung zur Studienplanung:*

## **PD Dr. Ulrike Schmieder**

Koordinatorin des Interdisziplinären Studien- und Forschungsschwerpunktes  
"Transformation Studies"

Historisches Seminar

Im Moore 21

30167 Hannover

Tel.: +49 (0)511-762 5735

Fax: +49 (0)511-762 4479

E-Mail: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de)

Sprechstunde: dienstags 9-10 h und nach Vereinbarung

*Modulübersicht*

## **Pflichtbereich**

Interdisziplinäre Theorie- und Methodenmodule

- Basismodul Theorie und Methoden
- Aufbaumodul Forschungsdebatten

Projektmodule

- Praxis (Auslandspraktikum oder Inlandspraktikum mit Auslandsbezug oder Auslandsaufenthalt zu Forschungs- oder Studienzwecken)
- Forschungslernmodul
- Professionalisierung

Masterarbeit

## **Wahlpflichtbereich**

(3 aus folgenden Themenmodulen)

- Globalisierung und transkulturelle Räume
- Ungleichheit, Herrschaft, Differenz
- Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen
- Gewaltprozesse und Konfliktregulierung
- Kulturanthropologie

*Lehrveranstaltungen*

*Pflichtbereich*

Studienorganisatorische Einführungsveranstaltung:

18.10.2009, 14-16 h, Raum B 112, Historisches Seminar, Im Moore 21, HH  
(durchgeführt von Ulrike Schmieder, Verantwortliche für den Studiengang)

Basismodul „Theorie und Methoden“

## **Interdisziplinäre Ringvorlesung**

"Theoretische und methodische Ansätze der Atlantic Studies"

TV 2, Di 10-12, HS A 310 im Hauptgebäude, Beginn: 19.10.2010

Kommentar:

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturalanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

***In diesem Semester werden einige Vorlesungen von Gastdozent/innen der Universitäten Wien und Cartagena de Indias gehalten.***

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet (Termin nach Absprache).

Programm:

19.10.2010	Ulrike Schmieder/ Claus Füllberg-Stolberg (Transformation Studies/ Historisches Seminar) <b>Konzepte zum Atlantik</b>
26.10.2010	Wolfgang Gabbert (Institut für Soziologie) <b>Warum Montezuma weinte - Anmerkungen zur Frühphase der europäischen Expansion in den atlantischen Raum</b>
02.11.2010	Hans-Heinrich Nolte (Historisches Seminar) <b>Jugendzimmer des Weltsystems: Der Atlantik</b>
09.11.2010	Claus Füllberg-Stolberg (Historisches Seminar) <b>Transatlantischer Sklavenhandel und Sklaverei in den Amerikas</b>
16.11.2010	Ulrike Schmieder (Transformation Studies/ Historisches Seminar) <b>Der Lusoatlantik: Perspektiven und Debatten</b>
23.11.2010	Martina Kaller-Dietrich (Universität Wien) <b>Transatlantische Geschichte des Essens im Südatlantik. Gilt die These vom Columbian Exchange noch?</b>
30.11.2010	Christine Hatzky (Historisches Seminar) <b>Transatlantische Verflechtungen: Die Französische Revolution und die Sklavenrevolution von St. Domingue</b>
07.12.2010	Christian Cwik (Universitäten Erfurt/ Cartagena de Indias) <b>Atlantische Netzwerke: Neuchristen und Juden als Lançados und Tangomaus</b>
14.12.2010	Arno Sonderegger (Universität Wien) <b>Atlantische Welten – Afrikanische Positionen. Zur panafrikanischen Idee bis 1945</b>
04.01.2011	Kirsten Rüter (Historisches Seminar) <b>Religion im Spannungsfeld atlantischer Bezüge: Versuche der Annäherung</b>
11.01.2011	Karl-Heinz Schneider (Historisches Seminar) <b>Die nordatlantische Migration</b>
18.01.2011	Eva Kalny (Institut für Soziologie) <b>Transatlantische Kooperationen: die Verankerung der Menschenrechte im internationalen Recht</b>
25.01.2011	Jana Gohrisch (Englisches Seminar) <b>Transatlantischer Kulturaustausch</b>
02.02.2011	Brigitte Reinwald/ Claus Füllberg-Stolberg/ (Historisches Seminar) <b>Zweiter Weltkrieg und geostrategische Neuordnung im Nordatlantik: Erfahrungen afrikanischer und afroamerikanischer Soldaten in Diensten der Alliierten</b>

**Reinwald, Brigitte** (Historisches Seminar)/ **Gabbert, Wolfgang** (Institut für Soziologie)

Theoretische und methodische Ansätze der *Atlantic Studies*

SE 2, Di 14-16, Raum B 209, Im Moore 21 HH, Beginn 26.10.2010

Kommentar:

Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der *Atlantic Studies* einführen. Ziel ist es, die Spezifika der

jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung. Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

#### Aufbaumodul „Forschungsdebatten“

##### **Forschungskolloquium: Oberthema „Menschenrechte“**

CO 2, Mo 18-20, B 108, Im Moore 21, HH, Beginn 8.11.2010, Termine unregelmäßig  
(Programm: [http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de/kolloquium\\_maas.html](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de/kolloquium_maas.html) und Aushänge in den Fächern)

Kommentar:

Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunktes *Transformation Studies* und des Studiengangs *Atlantic Studies in History, Culture and Society*, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Kolloquium wird in diesem Semester zusammen mit der Forschungsinitiative „Relations of Difference – Dynamics of Conflict in Global Perspective“ und dem Arbeitskreis „Interkulturelle Pädagogik“ durchgeführt. Ein begleitender Reader steht in der Bibliothek des Historischen Seminars.

##### **Lenk, Wolfgang** (Institut für Soziologie)

Subjection, Kulturelle Hegemonie und Populärkultur in den US-Amerikanischen Cultural Studies

SE 2, Fr 14-18, 14tägig ab 29.10., Raum V 110, Am Schneiderberg 50

Kommentar:

In der US-amerikanischen Kultursoziologie finden gegenwärtig spannende Kontroversen und besonders inspirierende Forschungen statt. Vom methodischen Ansatz her versuchen viele dieser Untersuchungen das Beziehungsgeflecht zwischen alltäglicher Lebenspraxis, kulturindustriellen Produkten und den Codierungs-/Decodierungspraktiken dieser Produkte durch gesellschaftliche Gruppen/Akteure zu erhellen. Beispielhaft werden wir dies an Aspekten der Geschichte des Musikvideos oder der Entstehung der postmodernen Konsumkultur erläutern. Das Seminar bietet eine solide Erschließung von wichtigen Forschungsergebnissen und Debatten der *american cultural studies*. Einführend werden wir uns mit Judith Butlers *subjection/Subjektivierungs-Ansatz* befassen. Zentrales Erkenntnisinteresse ist es, mit Hilfe empirischer und theoretischer Analysen drei spezifische Fragestellungen zu behandeln:

- Was trägt der *subjection/Subjektivierungs-Ansatz* zu einer Kritischen Medien- und Populärkulturanalyse bei?
- Welche Konzepte von kultureller Hegemonie/Gegenhegemonie sind heute relevant?
- Wie funktioniert(e) kulturelle Hegemonie unter Bedingungen des Neoliberalismus?

Diese erkenntnisleitenden Interessen leiten unsere Lektüren neuerer Texte der *cultural studies*.

Ein Seminarordner mit Material wird zu Beginn des Semesters im Handapparaterregal der SoWi-Bibliothek stehen.

#### Forschungslernmodul

##### **Reinwald, Brigitte** (Historisches Seminar)

Afrika im Museum: eine historisch-kritische Betrachtung (in Kooperation mit dem Landesmuseum Hannover)

SE 2, Rhythmus: unregelmäßig, 14tgl. mit Blockelementen und Exkursionstagen, Beginn Di, 19.10.2010, 8.15-11.45  
Raum B 209, Im Moore 21, HH

Kommentar:

Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die über vertiefte Kenntnisse der Neueren Afrikanischen Geschichte verfügen. Nach einer Einführung in museumsdidaktische Konzepte werden wir verschiedene Afrikaabteilungen in der erreichbaren Umgebung (Tagesexkursionen: Völkerkundemuseum Hamburg, Überseemuseum Bremen, Ethnologisches Museum Berlin-Dahlem, Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen) kritisch vergleichend betrachten, bevor wir uns der Afrikaabteilung im Landesmuseum Hannover widmen. Zielsetzung des Seminars ist es, sehen und differenzieren zu lernen, in welchen, Geschichte und Gegenwart berücksichtigenden Kontext die Artefakte jeweils gestellt werden und, was Präsentationsformen anbelangt, wie das Ausgestellte in Dialog mit Besucher/inne/n tritt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem „Gesehenen“ soll in eigene Gestaltungsvorschläge einmünden (Studien- und Prüfungsleistungen).

Bitte melden Sie sich persönlich per Email und unter kurzer Nennung Ihrer Schwerpunkte in der Afrikanischen Geschichte bei mir an (bitte nicht nur in Stud IP) und lesen Sie folgende

Literatur zur Vorbereitung:

Dech, Uwe Christian 2003. *Sehenlernen im Museum: ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten*. Bielefeld: Transcript-Verlag (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement). [FBSBB]

Döring, Tobias 2002. *African cultures, visual arts, and the museum: sights/sites of creativity and conflict*. Amsterdam: Rodopi. [FBSBB]

Jungermann, Imke 2006. Eine Begegnung mit dem „Fremden“. Zur Ausstellungspraxis im frühen Überseemuseum Bremen. In: Brigitte Reinwald (Hg.in). *Afrika hierzulande. Eine Bilder-, Text- und Beziehungsgeschichte* (= Stichproben. Zeitschrift für kritische Afrikastudien 10), S. 15-37. [FBSBB]

**Gabbert, Wolfgang** (Institut für Soziologie)/ **Hatzky, Christine** (Historisches Seminar)

Mexiko und Hannover seit dem 19. Jahrhundert

SE 2, Mi 12-14, Raum B 112, Im Moore 21, HH

Der Grito de Dolores (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko. Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. In der Fortsetzung geht es nun darum, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten und einem breiteren Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen.

„Professionalisierung“

**Wrede, Daniel** (Institut für Soziologie)

Konfliktmanagement

SE 2, Fr 10-12, Raum A 420, Im Moore 21, VH

Kommentar:

„Früher habe ich mich mit euch auseinandergesetzt - heute setze ich mich mit euch zusammen.“ (Graffito)

Konfliktmanagement schafft Klärung. Konfliktmanagement fragt nach der Ursache für eskalierende Verhaltensweisen und erarbeitet Alternativen. Konflikte am Arbeitsplatz (und im Privatleben) begleiten unser Leben. Häufig werden wir vom Ausgang der Auseinandersetzungen überrascht und fragen uns hinterher, wo der „Konflikt“ seinen Anfang nahm und warum er mit manchen Konfliktpartnern immer den gleichen Weg der Eskalation nimmt. Aber nicht jeder Streit ist ein Konflikt. Sie lernen, was einen Konflikt ausmacht, erproben Konfliktlösungsmodelle, erarbeiten eigene Lösungsstrategien. So erweitern sie ihre Konfliktlösungskompetenz.

Wir mischen in dieser Veranstaltung Elemente klassischer Verhaltenstrainings mit dem Prozedere universitärer Lehrveranstaltungen.

Teilnahmebegrenzung auf 25 Plätze. Anmeldung erfolgt ab dem 01.10. über StudIP.

Veranstaltungen des Bereichs „Schlüsselkompetenzen“ der Fach- und interdisziplinären

Masterstudiengänge sowie des Zentrums für Schlüsselkompetenzen werden nach Absprache mit der Koordinatorin als Leistungen in diesem Modul anerkannt.

Weitere studienengangsspezifische Angebote werden im Sommersemester 2011 vorgehalten.

*Wahlpflichtbereich*

Modul "Globalisierung und transkulturelle Räume"

**Gohrisch, Jana** (Englisches Seminar)/ **Rüther, Kirsten** (Historisches Seminar)

Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa

SE 2, Di 16-18, B 209, Im Moore 21, HH

Kommentar:

This course offers a new interdisciplinary approach to both history and literature. Rather than treating literary texts as a mere reflection of history we shall investigate the complex relationships between text and context to examine family structures in 19th and 20th century texts from and about southern Africa. There is a recent trend in both Historical and Cultural Studies to investigate the history and representation of kinship and families, and it is this trend that we will follow.

We shall begin with a general introduction to southern Africa with a focus on South African geography, history and cultures to provide the background for our specialized reading. This will include historiographic material on the transformations of family structures and kinship terminology in southern Africa in the 19th and early 20th century to be discussed in plenary sessions. Our main text will be Terence Ranger's *Are we not also men? The Samkange Family and African Politics in Zimbabwe 1920-64* (1995) which presents four generations of Zimbabweans and explores the methodologies of writing family biographies.

From there we shall move on to Sol T. Plaatje's novel *Mhudi*, the first South African novel written by a black person. Plaatje (1876-1932), a political activist and founder-member of the forerunner of the ANC, sets his historical novel in the 1830s and negotiates issues of power and family formation in a period of conflict among different ethnic groups. He uses the Western form of the novel to discuss local issues, infusing it with song and other elements of oral literature.

Another special feature of this course will be the projects we invite you to develop on your own (or in groups) based on the issues discussed in class. We will suggest some material to you, offer consultation hours and provide the opportunity to present your projects in class. To give you enough time to prepare and to enjoy these projects, we have reduced the reading assignments and will require none of the traditional student presentations.

**Hatzky, Christine** (Historisches Seminar)

Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik II  
TV 2, Do 8-10, Kesselhaus

**Kommentar:**

Die Vorlesung bietet einen breit angelegten Überblick über grundlegende politische Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas seit der „Entdeckung“ und Eroberung des Kontinents im Zuge der spanischen und portugiesischen Expansion im ausgehenden 15. Jahrhundert. Ausgangspunkt bilden die indigenen Bevölkerungen und Kulturen Amerikas und die Konsequenzen des gewaltsamen Zusammentreffens mit den Europäern. Die europäische Kolonisierung und Besiedlung des Kontinents sowie die christliche Missionierung im Hinblick auf die sozialen und kulturellen Dynamiken innerhalb der kolonialen Gesellschaften bilden einen weiteren Schwerpunkt. Darüber hinaus werden die wirtschaftliche Entwicklung unter der Kolonialherrschaft und die Zwangsmigration afrikanischer Arbeitskräfte thematisiert, die auf Plantagen die Produkte für den damaligen Weltmarkt anbauten. Im Zentrum stehen die daraus entstehenden wechselseitigen Einflüsse zwischen lateinamerikanischen/karibischen, europäischen und afrikanischen Regionen rund um den Atlantik. Die Unabhängigkeitsbewegungen und -revolutionen des 19. Jahrhunderts sowie die Grundprobleme und Dynamiken, die den Aufbau der postkolonialen Gesellschaften Lateinamerikas und der Karibik bis in das 20. Jahrhundert hinein begleiteten, bilden den Abschluss der Vorlesung.

**Literatur:**

Edelmayer, F.; Hausberger, B.; Potthast, B. (Hg.); Lateinamerika 1492-1850/70, Promedia, Wien 2005.

Bernecker, W.; Kaller-Dietrich, M.; Potthast, B.; Tobler, H.-W. (Hg.), Lateinamerika 1870-2000, Promedia, Wien 2007.

König, H.-J., Kleine Geschichte Lateinamerikas, Reclam, Stuttgart 2009.

Potthast, B., Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Hammer, Wuppertal 2005.

**Kalny, Eva** (Institut für Soziologie)

Lokale Strategien und Kämpfe um den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen.  
SE 2, Do 13-16, Raum V 108, Am Schneiderberg 50

**Kommentar:**

Knapper werdende Ressourcen und zunehmender Konsum bewirken und beeinflussen lokale Konflikte um Saatgut, Wasser oder Land. Lokaler und transnationaler Aktivismus richtet sich gegen ausbeuterische transnationale Beziehungen und Megaprojekte wie Staudämme oder Goldminen. Während die Zusammenarbeit gegen die Zerstörung von Lebensgrundlagen von zentraler Wichtigkeit ist, besteht aber auch die Gefahr der Romantisierung (z.B. indigener Völker), der Perpetuierung von Stereotypisierungen oder des Rückgriffs auf Verschwörungstheorien.

An Hand ausgewählter Fallbeispiele sollen Kenntnisse über lokale Konflikte um Ressourcen vermittelt werden, sowie die Fähigkeit, Darstellungen derselben kritisch zu analysieren.

**Karathanassis, Athanasios** (Institut für Soziologie)

Kapitalismen, Krisen und soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt  
SE 2, Mo 12-14, Raum V 410, Am Schneiderberg 50

**Kommentar:**

Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend evident wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse über sie zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen im Kontext politisch-ökonomischer Analysen gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Peeck, Catharina** (Institut für Soziologie)

Ethnizität und Migration

Blockseminar, 15.+16.01., 29.+30.01.2011, jeweils 10-18, Raum V 411 (Am Schneiderberg 50)

Kommentar:

Der Themenbereich Ethnizität als soziale Grenzziehung spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften, die von Migration betroffen sind. Dieses Wochenendseminar bietet Gelegenheit die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität genauer zu betrachten. Dabei sollen sowohl theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien), als auch Studien zu Fallbeispielen diskutiert werden

**Vorderwülbecke, Janou** (Forschungsinitiative der Phil. Fak./ Historisches Seminar)

Zur Rolle des Kulturtransfers in internationalen Beziehungen: die USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

SE 2, Do 12-14, B 112, Im Moore 21, HH

Kommentar:

Anhand ausgewählter Fallbeispiele widmet sich dieses Seminar unterschiedlichen Formen des Kulturtransfers und untersucht deren Bedeutung für die internationalen Beziehungen zwischen den USA, Großbritannien und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Das Seminar führt zunächst in konkurrierende Kulturbegriffe und Forschungsansätze ein, konzentriert sich aber im Folgenden insbesondere auf die Bedeutung von „Vermittlern“ aus Kunst, Wissenschaft, Journalismus und Diplomatie in inter – und transnationalen Austauschprozessen.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, sollten bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der inter- und transnationalen Geschichte aufweisen und bereit sein, regelmäßig englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur:

Geppert, Dominik und Robert Gerwarth (Hg.), *Wilhelmine Germany and Edwardian Britain. Essays on Cultural Affinity*, Oxford 2008

Kaelble, Hartmut und Jürgen Schriewer (Hg.), *Vergleich und Transfer*.

*Komparatistik in den Sozial-, Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / New York 2003.

Mauch, Christof und Kiran Klaus Patel (Hg.), *Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute*, München 2008

Raphael, Lutz, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003

Rausch, Helke, *Transatlantischer Kulturtransfer im "Kalten Krieg": Perspektiven für eine historisch vergleichende Transferforschung*, Leipzig 2007 (Comparativ 16.4)



**Wilmot, Swithin** (University of the West Indies, Department of History)/ **Füllberg-Stolberg, Claus** (Historisches Seminar)

Emancipation in Jamaica in the context of the Americas

SE 2, Blockseminar, Do, 13.01. (14-20), Fr, 14.01. (8-16), Do, 20.01. (14-20),

Fr, 21.01. (8-16)

Swithin Wilmot, Professor für Geschichte an der University of the West Indies in Kingston/Jamaica, ist einer der internationalen Experten zum Thema Sklavenbefreiung in Amerika. Er ist im Wintersemester 2010/11 Gastprofessor des MA Atlantic Studies in History Culture.

Kommentar:

The focus is on abolition and post slavery adjustments in 19th century Jamaica, within a broader comparative framework of the Caribbean and the Southern United States.

Issues for discussion include the abolition process, the meaning of freedom, struggles for control over labour, the varying fortunes of the plantation economy, the emergence of peasantries and expansion of internal trading, contests over cultural hegemony (religion and education), systems of governance and Creole politics, and popular protests movements.

Die Lehrveranstaltung ist für den Master Atlantic Studies konzipiert, steht Studierenden anderer Masterstudiengänge und des Zusatzstudienprogramms der Transformation Studies aber offen, sofern die Zahl von 20 Studierenden nicht überschritten wird (Anmeldung in den ersten beiden Semesterwochen unter: [ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de](mailto:ulrike.schmieder@hist.uni-hannover.de))

Die Studienleistung zum Seminar wird aus einer Präsentation zur Sklaverei-, Abolitions- und Postemanzipationsgeschichte bestehen. Die Prüfungen für das Modul werden von Prof. Claus Füllberg-Stolberg und PD Dr. Ulrike Schmieder am Ende des Semesters abgenommen.

Modul "Ungleichheit, Herrschaft und Differenz"

**Füllberg-Stolberg, Claus** (Historisches Seminar)

"Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

SE 2, Di 16-18, B 112, Im Moore 21, HH

Kommentar:

Die Abschaffung der Sklaverei entließ die befreiten Afro-Amerikaner in eine ungewisse Zukunft. Sie sollten weiter als (freie) Arbeitskräfte für die Plantagen zur Verfügung stehen, strebten aber selbst nach wirtschaftlicher, sozialer und persönlicher Unabhängigkeit. Die Einrichtung von Free Villages, die vielfach mit Hilfe abolitionistischer Kirchen gegründet wurden, sollte einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Pflanzler und den Wünschen der ehemaligen Sklaven vermitteln. In der Veranstaltung sollen verschiedene regionale Ausprägungen dieser Einrichtung und ihre Wirkung bis in die Gegenwart untersucht werden.

**Hatzky, Christine** (Historisches Seminar)

Einführung die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik II

TV 2, Do 8-10, Kesselhaus

Kommentar WP Globalisierung und transkulturelle Räume

**Matthes, Sebastian** (Institut für Soziologie)

Bolivien im Umbruch – Die Transformation eines Staates zwischen Neugründung und Bürgerkrieg

SE 2, Do 14-16, Raum A 210, Im Moore 21, VH

Kommentar:

In den vergangenen Jahren ist Bolivien verstärkt in den Fokus wissenschaftlicher Debatten geraten. Dies hängt nicht zuletzt mit der sozialen Mobilisierung sowie dem politischen

„Linksdruck“ zusammen, der in verschiedenen Ländern Lateinamerikas zu beobachten ist. Bolivien hat in der vergangenen Dekade einen beispiellosen Transformationsprozess durchlaufen. Nach einer Phase heftiger sozialer Unruhen und dem Rücktritt von zwei Präsidenten kam es bei den Neuwahlen 2005 zu einem „politischen Erdbeben“ in dessen Folge mit Evo Morales Ayma zum ersten Mal ein Staatsoberhaupt indigener Abstammung in das Präsidentenamt gewählt wurde. Dabei erreichte der Gewerkschaftsführer Morales mit seiner Partei *Movimiento al Socialismo* (MAS) mit 53,74% der Stimmen als erste Partei bei demokratischen Wahlen die absolute Mehrheit. Zudem war mit 84,51% die bisher größte Wahlbeteiligung zu verzeichnen. Es waren in erster Linie die Angehörigen der indigenen Unterschicht, die knapp 60% der Bevölkerung stellen, die ihre Stimme erhoben und für eine „Revolution mit dem Stimmzettel“ sorgten.

Morales vollzog einen politischen Richtungswechsel. Die linksgerichtete Regierung sorgte für die Abkehr von der neoliberalen Wirtschaftsrichtung, leitete die Nationalisierung der Erdgas- und Erdölvorkommen ein und brachte mit einer neuen Verfassung die „Neugründung des Staates“ auf den Weg. Von diesem Umbruch profitiert in erster Linie die indigene Unterschicht im bolivianischen Hochland. Die nicht-indigene Oberschicht sieht sich hingegen von der Politik der Regierung benachteiligt. Entsprechend verlief der Transformationsprozess keineswegs unproblematisch. Vielmehr ging er mit tiefgreifenden Konflikten einher, die das Land 2008 an den Rand eines Bürgerkrieges geführt haben. Innenpolitisch offenbarte sich ein Szenario, das in Lateinamerika an verschiedenen Schauplätzen zu beobachten ist: die Polarisierung zwischen den Angehörigen verschiedener Klassen sowie der verschiedenen ethnischen Gruppen. Außenpolitisch kam es zu diplomatischen Spannungen v.a. zwischen den Vereinigten Staaten auf der einen und den sozialistischen Vertretern wie Kuba und Venezuela auf der anderen Seite.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem historischen Kontext soll eine Betrachtung und Analyse des Andenstaates unter Evo Morales durchgeführt werden. Dabei wird ein Blick auf die besonderen Umstände geworfen, die der Wahl von Morales vorausgingen. Hierzu zählen insbesondere die sozio-politischen Strukturen des Landes. Anschließend werden die Politik der Regierung sowie die hieraus resultierenden Kontroversen Gegenstand der Diskussion sein. Abschließend soll eine Bewertung des Transformationsprozesses vorgenommen werden und ein Ausblick auf die weiteren Entwicklungen in Bolivien versucht werden.

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die Lust haben, sich mit dem regionalen Schwerpunkt Lateinamerika und insbesondere Bolivien zu beschäftigen.

### **Mayer, Ruth** (Englisches Seminar)

Progressivism and the New Woman. American Literature and Culture, 1880-1910  
SE 2, Mo 12-14, Raum: 1502.609, Conti

#### Kommentar:

In this course we will be concerned with American Progressivism, focusing on the heyday of the Progressive Movement at the turn of the twentieth century. This movement manifested itself in countless reform projects and in efforts at a fundamental restructuring of American society. Our focus will be on the evolving concept of the ‘new woman’ which became quite prominent in Progressive circles in this period of time. ‘New women’ took part in the Progressive Movement as activists, and they also figured as the protagonists of literary texts or other representations of the period. We will read, among other texts, Charlotte Perkins Gilman’s “The Yellow Wallpaper” (1892), and Edith Wharton’s *The House of Mirth* (1905); narratives which do not so much enact the ‘new woman’ but rather display the problems and misunderstandings which arise out of the deep-going rearrangement of gender relations and gender hierarchies of the day. We will be particularly interested in the remapping of the private and the public, of interior and exterior spaces in the culture of the Progressive era. Please purchase Edith Wharton’s *A House of Mirth* (Norton Critical Edition, ISBN 978-0393959017). A reader with additional course material will be made available in the first session of the class. Please register for this class on StudIP by October 11, 2010, and check

there for updates and additional information as the semester approaches. The number of participants for this class is limited to 25.

Prerequisites for certificate: will be specified

**Rauh, Cornelia** (Historisches Seminar)/ **Duden, Barbara** (Institut für Soziologie)/ **Rolf, Malte** (Historisches Seminar)

Sozial- und kulturgeschichtliches Kolloquium, Oberthema: „Neuere Forschungszugänge zu einer europäischen Geschichte im langen 20. Jahrhundert“

CO 2, Mi 18-20 h, 14tägig, B 112, Im Moore 21, HH

Kommentar

Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14tägig stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren.

Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.

**Schmieder, Ulrike** (Transformation Studies/ Historisches Seminar)

Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung

SE 2, Do 10-12, Raum B 112, Im Moore 21, HH

Kommentar

Das Seminar befasst sich quellenorientiert mit der Geschichte der transatlantischen Verbindungen in der Frauenrechtsbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts mit dem regionalen Schwerpunkt Europa, USA und Lateinamerika und der Rezeption und Ikonisierung einiger Vorläuferinnen der Frauenemanzipationsbewegung wie Sor Juana Inés de la Cruz, Mary Wollstonecraft oder Flora Tristan. Thematisch werden u.a. die Verschränkungen von Abolitionismus und Feminismus, die Wahlrechtsbewegungen, der anarchistische Feminismus in Südeuropa und im südlichen Südamerika, die internationale Wahrnehmung von Simone de Beauvoir, die Frauenbewegung der 1970er Jahre, die Kritik der Afroamerikanerinnen und Frauen aus Entwicklungsländern am "weißen" Mittelklasse-Feminismus und der entstehende indigene Feminismus in Lateinamerika am Beispiel Rigoberta Menchú behandelt.

Literatur:

Eva Schöck-Quinteros et. al. (Hg.), Politische Netzwerkerinnen. Internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830-1960, Berlin 2007.

Molyneux, Maxine, Women's movements in international perspective: Latin America and beyond, New York 2001.

**Soiland, Tove** (Institut für Soziologie)

Paradoxien neoliberaler Geschlechterpolitiken

SE 2, 10.15-13.30, Raum A 310, Im Moore 21, VH

Kommentar:

Das Seminar geht zum einen den ökonomischen Dynamiken nach, die das Geschlechterverhältnis in spätkapitalistischen Gesellschaften massgeblich prägen.

Ausgehend davon untersucht es die dabei zum Einsatz gelangenden

Regierungstechnologien, die insbesondere Frauen dazu aufrufen, für ihre Gleichstellung

selber die Verantwortung zu übernehmen. Dieser Aufruf gilt auch dort, wo die Einzelne kaum Einfluss auf die sie bestimmenden gesellschaftlichen Verhältnisse nehmen kann.

Im Seminar wollen wir diese Anrufungsweisen mit Hilfe von Michel Foucaults

Gouvernementalitätsanalysen untersucht und dabei auf eine schwer durchschaubare

Doppeltheit fokussieren: Zum einen soll Geschlecht keine Rolle mehr spielen - vor dem Markt sind alle (geschlechts-)frei! Auf der anderen Seite wird stillschweigend davon ausgegangen, dass Frauen die im Zuge des Sozialabbaus neu entstehenden Mehrarbeiten für die Privathaushalte erneut in Gratisarbeiten übernehmen werden. Was dabei entsteht, ist eine als solche kaum mehr zu benennende Zuständigkeit, weil sie primär über ein Angebot an Freiheit operiert.

Die LV versteht sich als Lektüre-Seminar.

### Modul "Soziale, religiöse, kulturelle Bewegungen"

**Füllberg-Stolberg, Claus** (Historisches Seminar)

"Free Villages" in Amerika und Afrika nach der Sklaverei

SE 2, Di 16-20 (14tägig), Raum B 112, HH

Kommentar siehe WP „Ungleichheit, Herrschaft und Differenz“

**Hackett, Rosalind** (Universität Tennessee in Knoxville/Tennessee (USA)/ Abteilung für Religionswissenschaft der LUH)

From Neo-Traditionals to Neo-Pentecostals: Millennial and Apocalyptic Movements in Africa

SE 2, Blockseminar, 18.-22.10.2010, 10-12, 14-16, Raum 1146.A004

Kommentar:

This workshop aims to introduce students to the diverse range of religious movements in Africa associated with the belief in an imminent new age of salvation and radical social transformation. Traditional, Christian, and Muslim expressions of millennialism and apocalypticism will be examined in both their historical and contemporary contexts. There will also be discussion of how these religious ideas, discourse, and imagery can become embedded in popular culture.

Organisatorisches:

Der Workshop findet in der ersten Vorlesungswoche vom 18. bis zum 22. Oktober 2010 jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr statt (mit einer kleinen Zeitenverschiebung am Mittwoch, den 20.10.2010) und bietet maximal 25 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Interessierte Studierende melden sich bitte verbindlich bis zum 01.10.2010 per Mail bei Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de) an. Bei einer kontinuierlichen **Teilnahme** werden für die Veranstaltung 5 Leistungspunkte vergeben.

Literatur:

Steyn, Christine. 2000. "Millenarian Tragedies in South Africa: The Xhosa Cattle-Killing Movement and the Bulhoek Massacre." In *Millennialism, Persecution, and Violence: Historical Cases*, ed. Catherine Wessinger, 185-202. Syracuse: Syracuse University Press.

Soares, Benjamin F. 2003. "A Warning about Imminent Calamity in Colonial French West Africa: The Chain Letter as Historical Source." *Sudanic Africa* 14: 101-14.

Mayer, Jean-François. 2001. "The Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 5, no. 1: 203-10.

Walliss, John. 2005. "Making Sense of the Movement for the Restoration of the Ten Commandments of God." *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 9, no. 1: 49-66.

**Karathanassis, Athanasios** (Institut für Soziologie)

Kapitalismen, Krisen und soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

SE 2, SE 2, Mo 12-14, Raum V 410, Am Schneiderberg 50

Kommentar siehe WP „Globalisierung und transkulturelle Räume“

**Schmieder, Ulrike** (Transformation Studies/ Historisches Seminar)  
Transatlantische Verflechtungen in der Frauenrechtsbewegung  
SE 2, Do 10-12, Raum B 112, Im Moore 21, HH

Kommentar siehe WP „Ungleichheit, Herrschaft, Differenz“

**Twelbeck, Kirsten** (Englisches Seminar)  
Civil Rights  
SE 2: Do 10-12, Raum: 1502.609, Conti

Kommentar:

In the American context, the term “Civil Rights movement” is commonly associated with the African American struggle for equal rights that started in the late 1950s and reached its climax in the 1960s. Its ideological roots and legal arguments, however, can be found in the demands of propertied white men who wanted to promote their interests in 18th century America, in the foundational documents of American democracy, in texts such as Thoreau’s “Civil Disobedience” and in the “Declaration of Sentiments,” as well as in the 13th to 15th Amendments of the Reconstruction era. This seminar looks at the history of the rights movement in the United States; it introduces and discusses its various political and cultural strands, including the American Indian Movement, the Chicano Movement, and the Asian American movement. Proceeding on the assumption that the idea of civil rights has been travelling back and forth across continents, we will spend some sessions tracing the transatlantic and transpacific trafficking of experiences of oppression and resistance. Topics to be discussed include the influence of Thoreau’s “Civil Disobedience” on the Independence Movement in India, the American Civil Rights movement, and the anti-Apartheid movement. We will ask in what respect the Holocaust has influenced the involvement of American Jews in the Civil Rights Movement and whether the stay of African-American soldiers in a non-segregated post-WWII Germany had an impact on Civil Rights in America.

The seminar will approach the topic from a cultural perspective, investigating the debates among African-American jazz musicians, the role of the Martin Luther King holiday and the African-American “invented tradition” of Kwanzaa to name some examples. Please register for this class on StudIP by October 11, 2010, and check there for updates and additional information as the semester approaches. Please obtain the books that will be posted there before the semester starts. A reader with additional material will be made available at the beginning of the semester. The number of participants for this class is limited to 25.

Prerequisites for certificate: will be specified

**Schoener, Gustav-Adolf** (Abteilung für Religionswissenschaft)  
Überblicksvorlesung Religionsgeschichte  
SE 2, Do 10-12, Raum: F107, Hauptgebäude Beginn: 28.10.2010

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist es, einen ersten Überblick über die Geschichte des religiösen Denkens von den Anfängen der Menschheit bis zur Gegenwart zu bieten. Die Vorlesung wird zum Erwerb der Leistungspunkte im B.A.-Studiengang durch eine Klausur (Prüfungsleistung) abgeschlossen.

Am Donnerstag, den 03.02.2011, findet statt der Vorlesung die Klausur statt.

Modul „Gewaltprozesse und Konfliktregulierung“

**Becker, David** (Institut für Soziologie)  
Sozialpsychologische Dimensionen der Konflikttransformation: Das Winnicott’sche Konzept der Übergangsräume und seine Relevanz in der Friedensarbeit  
SE 2, Mi 14-17, 14tägig ab 27.10.2010, Raum A 310, Im Moore 21, VH

Kommentar:

Konfliktbegriffe aus der Politikwissenschaft (Galtung, Ropers, Lederach, Bourdieu) werden psychoanalytischen Konfliktbegriffen (Freud, Balint, Winnicott, Kinston, Cohen) gegenübergestellt und diskutiert. Dabei geht es immer auch um das Verständnis von Gewalt und Aggression. Fokussiert wird dann ein genaues Verständnis der Winnicott'sche Konzeption des/der Übergangraumes/ Übergangsphänomene/ Übergangsobjekte erarbeitet und der Bedeutung dieser Konzeption in verschiedenen Praxisgebieten der Friedensarbeit (Südafrika, Nepal, Tadschikistan, Palästina) nachgegangen. Gefragt wird hier insbesondere nach den symbolischen Verarbeitungsräumen, die notwendig sind, wenn Gesellschaften extrem gewalttätige Konflikte überwinden sollen.

**Böttger, Andreas** (Institut für Soziologie)  
Staat und Gewalt. Ein sokratisches Gespräch  
SE 2, Di 10-12, Raum V 106, Am Schneiderberg 50

Kommentar:

Wie viel Gewalt darf ein Staat ausüben? Unter welchen Bedingungen darf sich Gewalt gegen einen Staat richten? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem "sokratischen Gespräch" untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens. Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Teilnehmenden, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Daher ist eine Voranmeldung per E-Mail an die Adresse a.boettger@arpos.de erforderlich. Die Anmeldungen werden in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

**Gabbert, Wolfgang** (Institut für Soziologie)  
Rechtsanthropologie  
SE 2, Di 12-14, Raum V 110, Am Schneiderberg 50

Kommentar:

Die Diskussionen um kulturelle Praktiken von Einwanderern und Minderheitenrechte in Industrieländern und die Anerkennung gewohnheitsrechtlicher Regelungen indigener Gemeinschaften oder "traditioneller" Formen von Landbesitz und Konfliktschlichtung in den Ländern der sog. Dritten Welt haben die Rechtsanthropologie wieder zu einem bevorzugten Gegenstand der sozialanthropologischen und entwicklungspolitischen Debatte werden lassen. Was ist aber Recht? Wozu dient es? Welche unterschiedlichen Formen gibt es? Wie und von wem wird Recht durchgesetzt? Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen liefern und in grundlegende Probleme und Ansätze der Rechtsanthropologie einführen.

**Matthes, Sebastian** (Institut für Soziologie)  
Bolivien im Umbruch – Die Transformation eines Staates zwischen Neugründung und Bürgerkrieg  
SE 2, Do 14-16, Raum A 210, Im Moore 21, VH

Kommentar siehe WP "Ungleichheit, Herrschaft und Differenz"

**Wilmot, Swithin** (University of the West Indies, Department of History)/ **Füllberg-Stolberg, Claus** (Historisches Seminar)  
Emancipation in Jamaica in the context of the Americas  
SE 2, Blockseminar, im Zeitraum 8.-22.Januar 2011

Kommentar siehe WP Globalisierung und transkulturelle Räume

## Modul Kulturanthropologie

**Gabbert, Wolfgang** (Institut für Soziologie)  
Rechtsanthropologie  
SE 2, Di 12-14, Raum V 110, Am Schneiderberg 50

Kommentar siehe Modul „Gewaltprozesse und Konfliktregulierung“

**Gohrisch, Jana** (Englisches Seminar)/ **Rüther, Kirsten** (Historisches Seminar)  
Historical and Literary Perspectives on Family Structures in Southern Africa  
SE 2, Di 16-18, B 209, Im Moore 21, HH

Kommentar siehe Modul "Globalisierung und transkulturelle Räume"

**Gorissen, Matthias** (Institut für Soziologie)  
Einführung in die politische Evolution  
SE 2, Mi 16-18, Raum V 110 (Am Schneiderberg 50)

Kommentar:

Die letzten 10.000 Jahre der Menschheitsgeschichte sind vom Übergang zu immer größeren sozialen Einheiten, immer komplexeren politischen Organisationsformen und einer beständig steigenden sozialen Stratifizierung geprägt. Aus einfachen Jäger-und-Sammler-Gruppen entstanden Stammes-Gesellschaften, Häuptlingstümer, Staaten, und schließlich sogar weltumspannende Imperien.

Zur Erklärung dieser Phänomene stehen sich bereits seit der griechischen Antike zwei Theoriegruppen gegenüber: Eine konflikt-orientierte Position geht davon aus, dass soziale Schichtung vorwiegend unter Zwang entstand und in erster Linie den neu entstandenen Eliten nütze. Eine integrations-orientierte Position nimmt dagegen an, dass selbst die politische Unterordnung zum Wohle des größeren Gemeinwesens akzeptiert werde.

Anhand epochen- und regionalübergreifender Fallbeispiele werden die einzelnen Gesellschaftstypen vorgestellt und die wichtigsten Erklärungsmodelle für den Übergang zu immer größerer soziopolitischer Komplexität diskutiert. Abschließend soll ein Blick auf den gegenläufigen Prozess geworfen werden, der etwa beim Zusammenbruch großer Imperien eintreten kann.

*Wenn nichts anderes vermerkt ist, beginnen die Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche vom 18.-23.10.2010.*

*Fachberatung*

**Prof. Dr. Wolfgang Gabbert**

Sprecher des Interdisziplinären  
Studien- und Forschungsschwerpunktes  
*Transformation Studies* und der Arbeitsgruppe *M.A. Atlantic Studies*  
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Institut für Soziologie  
Schneiderberg 50  
30167 Hannover  
E-Mail: [w.gabbert@ish.uni-hannover.de](mailto:w.gabbert@ish.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Brigitte Reinwald**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Historisches Seminar  
Im Moore 21  
30167 Hannover  
E-Mail: [brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de](mailto:brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Jana Gohrisch**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Englisches Seminar  
Königsworther Platz 1  
30167 Hannover  
E-Mail: [jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de](mailto:jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de)

**Prof. Dr. Dr. Peter Antes**

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abt. Religionswissenschaft  
Im Moore 21  
30167 Hannover  
E-Mail: [antes@mbox.rewi.uni-hannover.de](mailto:antes@mbox.rewi.uni-hannover.de)

*Kontaktadresse und Sprechzeiten der Lehrenden: siehe Webseiten der Fächer*

Historisches Seminar: [www.hist.uni-hannover.de](http://www.hist.uni-hannover.de)  
Institut für Soziologie: [www.ish.uni-hannover.de](http://www.ish.uni-hannover.de)  
Englisches Seminar: [www.engsem.uni-hannover.de](http://www.engsem.uni-hannover.de)  
Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abt. Religionswissenschaft:  
[www.ithrw.uni-hannover.de/rewi.html](http://www.ithrw.uni-hannover.de/rewi.html)

**Prof. Dr. Swithin Wilmot**, Gastprofessor am Historischen Seminar von der University of West Indies, Jamaika, mit Schwerpunkt „Geschichte der britischen Karibik“ kann unter [swithin.wilmot@uwimona.edu.jm](mailto:swithin.wilmot@uwimona.edu.jm) kontaktiert werden.

*Mitglieder des Prüfungsausschusses des Studiengangs*

Prof. Dr. Peter Antes, Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, Prof. Dr. Jana Gohrisch  
PD Dr. Ulrike Schmieder, stellv. Ingo Bultmann  
Studierende: Mario Peters, stellv. Harald Barre



**Auszug zu den fachspezifischen Anlagen der Prüfungsordnung zum Master Atlantic Studies,  
Anlage 2.1: Pflichtmodule des Masterstudiums**

„M 30“ eine mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten, „HA 10“ eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten,  
„B 15“ ein (Forschungs)bericht von 15 Seiten.

Modul	Lehrveranstaltungen	Sem.	Studienleistung	Prüfungsleistung	LP
Basismodul Theorie und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder Basisseminar</li> <li>• 1 Seminar oder Übung</li> </ul>	1.	1 Studienleistung pro Modul	K 90 oder M 30	10
Aufbaumodul Forschungsdebatten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Kolloquium mit Lektürekurs</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	2.-3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10	10
Forschungslernmodul	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Workshop mit eigenständiger Projektarbeit</li> </ul>	1.-3.	1 Präsentation	B 15	6
Praxismodul	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Praktikum im In- oder Ausland</li> <li>• 1 Auslandsforschungsprojekt</li> <li>• 1 Feldforschungsaufenthalt</li> </ul>	2.-3.	Vorlage eines Ergebnisses, das im Rahmen des Praxismoduls erbracht wurde		30

**Anlage 2.2: Wahlpflichtmodule des Masterstudiums**

Es sind drei Wahlpflichtmodule zu wählen. Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Studienleistung	Prüfungsleistung	LP
Globalisierung und transkulturelle Räume	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Ungleichheit, Herrschaft und Differenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Gewaltprozesse und Konfliktregulierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Kulturanthropologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10
Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Vorlesung oder 1 Seminar;</li> <li>• 1 Seminar</li> </ul>	1. bis 3.	1 Studienleistung pro Modul	H 10 oder M 30	10